

ZWISCHEN DEN POLEN

Unser östlicher Nachbar – wie tickt er? Was bewegt das Land?
Wie ist die Branche strukturiert? Der Länderfokus von Kran & Bühne.

Wenn ein Land in Europa in den letzten zwei, drei Jahrzehnten eine rasante – nicht nur wirtschaftliche – Entwicklung hingelegt hat, dann vor allem Polen. Bis 1988 war Polen eine reine Planwirtschaft, fest verankert im kommunistischen System. Doch schon damals legten die Polen, clever, wie sie waren, den Grundstein für Reformen, hin zur Marktwirtschaft. Nach dem Fall der Mauer 1989 und dem Zusammenbruch des Kommunismus erholte sich die Wirtschaft unerwartet gut; schneller als in Ostdeutschland und anderen ehemaligen Ostblockstaaten zum Beispiel.

Schon einmal, rund zehn Jahre zuvor, hatte ein Hauch von Freiheit das Land zwischen Ostsee und Tatra-Gebirge durchweht, als sich eine soziale Bewegung entwickelte – aus der später Solidarność wurde, in Folge monatelanger Arbeiterstreiks. Diese begannen in der Danziger Leninwerft und strahlten schnell aus auf hunderte andere Betriebe an der Küste. Auslöser war eine Frau, die ihrer Zeit weit voraus war: die Schweißerin und Kranführerin Anna Walentynowicz. Sie beehrte dagegen auf, dass bei Planübererfüllung Männer besser bezahlt wurden als Frauen und eckte damit immer wieder an. Verhöre und Verhaftung waren die Folge; obwohl sie für ihre 1A-Schweißarbeiten ausgezeichnet wurde. Ein anderes Mal beschwerte sie sich über veruntreute Firmengelder. Neben Lech Wałęsa gehörte die resolute Dame zu den bekanntesten Gründungsmitgliedern der Solidarność. Die Werftleitung hatte die Faxen irgendwann dicke und zog die Reißleine: Anna Walentynowicz wurde fristlos gekündigt, nur wenige Monate vor ihrer Pensionierung.

Ihr Rauswurf war die Initialzündung für die Streiks Mitte August 1980. Sie wie auch Wałęsa wurden später wieder eingestellt, und bis Ende 1981 herrschte eine Phase relativer Freiheit in Polen – bis General Jaruzelski das Kriegsrecht verhängte. Eine maßgebliche Rolle bei der Beendigung des Sozialismus in seinem Heimatland wird auch Papst Johannes Paul II. zugeschrieben, der erste Pole auf dem Heiligen Stuhl und der erste Nicht-Italiener seit 456 Jahren. Er gilt nach wie vor als eine Art polnischer Superstar.

Das polnische Parlament zählt zu den ältesten Parlamenten der Welt und existiert – in verschiedenen Formen als Dreikammerparlament und mit Unterbrechungen – seit 1493. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, Sejm und Senat. Polen ist ein Zentralstaat, der seit 1999 in 16 Woiwodschaften (Verwaltungsbezirke) eingeteilt ist.

Lange Zeit litt Polen unter zwei Ländern: Deutschland und Russland. Mit dem deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Hitler und Stalin hatten zuvor geheim vereinbart, das Land sowie die Baltischen Staaten zu überfallen und aufzuteilen. Knapp sechs Millionen Polen kamen im Krieg ums Leben. In den 1940er Jahren zogen die Nazis mehrere Konzentrations- und Vernichtungslager auf polnischem Gebiet hoch, darunter Auschwitz, Majdanek und Treblinka. Warschau wurde im Zweiten Weltkrieg fast komplett plattgemacht wie auch der Rest des Landes. Danach gab die Sowjetunion in Polen den Ton an. Seit 1989 ist das Land wieder frei und eine Demokratie.

Marienkirche in Danzig



99,7 Prozent der Bevölkerung sind laut Volkszählung im Jahr 2011 polnische Staatsbürger. Minderheiten wie die Deutschen oder die Kaschuben sind verschwindend gering. Letztere sind bzw. waren in Pommern rund um die Danziger Bucht heimisch. Kaschubische Wurzeln haben zum Beispiel der ehemalige polnische Ministerpräsident Donald Tusk wie auch der deutsche Literaturnobelpreisträger Günter Grass, der seine Kindheits- und Jugenderfahrungen in seiner „Danziger Trilogie“ festgehalten hat, deren berühmtester Teil „Die Blechtrommel“ ist.

Die Landschaft

Polen grenzt an sieben Staaten, im Norden an die Ostsee und die russische Exklave Kaliningrad (ehemals Königsberg, Ostpreußen), im Osten an Litauen, Belarus und die Ukraine, im Süden an Tschechien und die Slowakei und im Westen bekanntermaßen an Deutschland. Die maximale Ost-West- und Nord-Süd-Ausdehnung liegt unter 700 Kilometern.

Im Norden liegt Danzig, die wichtigste Hafenstadt des Landes. Dort mündet mit der Weichsel der längste Fluss Polens in die Ostsee. Im Süden bildet die Tatra die höchste Erhebung des Landes – mit mehr als 70 polnischen Zweitausendern – und zugleich die natürliche Grenze zur Slowakei. Daneben gibt es von West nach Ost die Sudeiten, die Karpaten und das Heiligkreuzgebirge. Mit über 9.300 Seen ist Polen eines der seenreichsten Länder der Welt. Knapp 30 Prozent der Landesfläche sind bewaldet, wobei Kiefern und Buchen dominieren. Insbesondere im Osten gibt es noch große Wälder und Sümpfe und den Nationalpark Masuren. Im Südwesten, in Schlesien, ist der Bergbau traditionell stark verankert. Die größten börsennotierten Aktiengesellschaften des Landes sind denn auch Bergbauunternehmen. Die wichtigsten Akteure in dem Bereich sind PKN Orlen, Lotos (beide Erdöl und Tankstellen), KGHM (Kupfer und Silber) sowie Kęty (Aluminium).



DATEN & FAKTEN

Einwohner:	38,2 Millionen
Hauptstadt:	Warschau
Amtssprache:	Polnisch
Währung:	Złoty
Internet:	.pl
Größte Städte:	Warschau Krakau Breslau Lodz



Danziger Krantor: Das Stadttor aus Backstein und Holz mit doppelter Kranfunktion ist das bekannteste Wahrzeichen der Stadt (Quelle: Wikipedia/de Krantor_Zuraw)

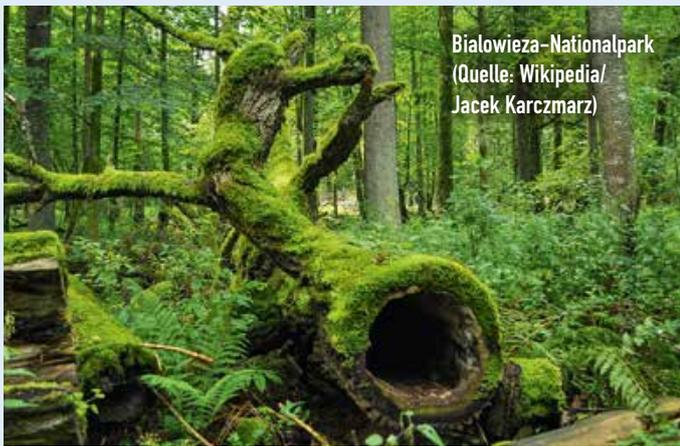




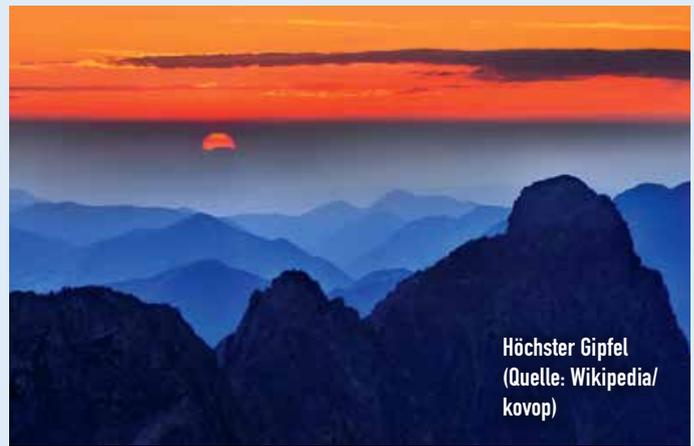
nifty4sale

NEUINVESTITION oder GENERALÜBERHOLUNG
Geld sparen und die Umwelt schonen!





Bialowieza-Nationalpark
(Quelle: Wikipedia/
Jacek Karczmaz)



Höchster Gipfel
(Quelle: Wikipedia/
kovop)

Was das Land schafft

Seit dem EU-Beitritt 2004 ist Polen rasant, wenn nicht kometenhaft aufgestiegen – und das, obwohl in den ersten drei Jahren danach rund zwei Millionen Polen ausgewandert sind. Das Autobahnnetz? Sechsmal so groß wie vorher. Das Wirtschaftswachstum? Seit 1990 immer über EU-Schnitt. Und die schnell sprießende Skyline der Hauptstadt Warschau kann es locker mit Frankfurt aufnehmen. Laut der Außenhandelskammer (AHK) Polen sind inzwischen rund 5.000 deutsche Unternehmen im Land aktiv. Große Autobauer ebenso wie Zulieferer. Bei den einheimischen Produzenten in dem Segment liegt der Schwerpunkt auf Lastkraftwagen und Bussen (Solbus, Solaris Bus).

Eines der Prestigeprojekte im polnischen Straßenbau berührt Deutschland direkt: Der 1,8 Kilometer lange Swinetunnel zwischen den Inseln Usedom und Wollin soll Ende Mai fertig werden. So gut wie fertig ist auch die 560 Kilometer lange sogenannte „Bernsteinautobahn“ A1 von der polnischen Ostseeküste bis zur tschechischen Grenze im Süden des Landes.

Wie die Branche tickt

Doch wie tickt die Kran- und Bühnenbranche in Polen? Der polnische Bühnenmarkt ist zweigeteilt: Zum einen gibt es die großen internationalen Firmen wie Boels, Cramo, GAM, Kiloutou, Mateco, Riwal, Ramirent und seit 2019 Renta aus Finnland, zum anderen ein paar starke polnische Mittelständler wie City Rent, Rent-Lift, Drial und Gizo. Hinzu kommen unzählige kleine Firmen. Das Familienunternehmen Gizo, 1990 gegründet, ist der größte Arbeitsbühnenvermieter mit polnischem Kapital und betreibt mit 75 Mitarbeitern über 1.700 Maschinen, darunter rund tausend Arbeitsbühnen. Sie stammen hauptsächlich von Sinoboom, Genie und Manitou. Gizo ist auch Mitglied im System-Lift-Verband. 2015 haben 16 Vermietunternehmen die *Polish Rental Association* ins Leben gerufen. Auch HKL ist schon seit 30 Jahren in Polen aktiv und betreibt sechs Standorte im Land.

Im Mobilkrangeschäft sind die wichtigsten Akteure Dzwigi Lewandowska, Eurosprzet, Herkules und Sarens. Als einer der ersten im Land ging 1989 Eurosprzet an den Start. Der Fuhrpark umfasst Mobilkrane von 20 bis 500 Tonnen und Arbeitsbühnen bis 75 Meter. Lewandowska sagt über sich selbst: „Unser Unternehmen hat seine Tätigkeit am 1. Januar 1997 aufgenommen und gilt derzeit als eines der größten Unternehmen in Polen, das Krandienste und Wartung von Windparks, Telekommunikations-, Industrie- und Bauobjekten mit Kranen anbietet. Unser Hauptlieferant für Krane und Spezialausrüstung ist seit vielen Jahren Liebherr.“ Auch das Kran- und Schwertransportunternehmen Herkules hat sich bei Liebherr umgesehen und im Sommer 2022 einen neuen 750 Tonnen starken Gittermast-Autokran LG 1750 in Empfang

genommen. Und auch Mazur Zurawie wurde 2002 von Krzysztof Mazur primär als Händler für Liebherr-Turmdrehkrane gegründet und ist mit einer Flotte von etwa 190 Geräten einer der größten privat geführten Kranvermieter Polens. Das Unternehmen war es auch, das 2020 Polens ersten Fibre-Kran von Liebherr übernommen hatte, einen 240 EC-B 10 Fibre.

Polnische Marken

Eine Kranmarke, die aus Polen stammt, war Famabud. Famabud war seit 1956 eine Traditionsmarke insbesondere für Turmdrehkrane, ging aber in den 90er Jahren pleite. Dennoch sieht man die Krane noch häufig im Land stehen und drehen, Beweis ihrer Langlebigkeit. 1994 eröffnete Inhaber Marek Kozłowicz seine Kranfirma Dźwigmar, Schwerpunkt auf Turmdrehkrane. Mittlerweile laut eigenen Angaben das größte Unternehmen dieser Art im Südwesten Polens. Im Jahr 2020 wurde es Mitglied der neu gegründeten *Association of Tower Cranes* und Marek Kozłowicz wurde ihr Vizepräsident. Der Verband wurde in erster Linie gegründet, um die Marktposition von TDK-Vermietern zu stärken.

Seit Kurzem – seit 2018 – gibt es auch wieder einen polnischen Kranbauer: die Firma Krupinski Cranes. Sie wurde von Jacek Krupinski, Daniel Gwóźdź und Maciej Mongird ins Leben gerufen. Das Programm umfasst verschiedene Obendreher, darunter Spitzenlose von 5 bis 10 Tonnen, Hammerkopfkranen mit 10 bis 20 Tonnen und Verstellausleger bis 32 Tonnen Tragkraft. Hinzu kommt der KR15 Rapid, einen Schmellesatzkran auf Anhängerbasis, der maximal 1,5 Tonnen hebt und eine Ausladung von 20 Metern bietet.

„In Polen sind rund 3.000 Turmdrehkrane aktiv, davon 2.000 in Mietflotten. Das Durchschnittsalter der Krane liegt bei rund 23,5 Jahren“, berichtet Jacek Krupinski. Er beobachtet generell ein wachsendes Interesse an Polen. „Bis vor vier Jahren waren hauptsächlich Unternehmen aus der EU in Polen vertreten. Inzwischen findet man in einigen Großstädten im Land Firmen aus der ganzen Welt, die mit eigenen Büros und Niederlassungen vertreten sind.“ Seit zwei Jahren ist beispielsweise der Hydraulikwerkzeugspezialist Enerpac in Krakau mit eigener Osteuropazentrale vor Ort.

„Ein Trend der letzten Jahre: Gut ausgebildete junge Menschen gehen in das europäische Ausland, um dort zu arbeiten. Dafür kamen und kommen viele gut ausgebildete Leute aus der Ukraine, schon lange bevor der Krieg begann“, so Krupinski weiter. Seine Firma liefert seit 2019 ihre Krane aus und ist inzwischen auch außerhalb der Landesgrenzen aktiv. Erste Krane wurden bereits nach Großbritannien und Deutschland verkauft. „Wir werden noch in diesem Jahr einen Untendreher auf den Markt bringen, der auch mit einem 230-Volt-Anschluss läuft.“



Deutsche Erfahrungen

„Der größte Maschinen-Hotspot ist Oberschlesien, rund um Kattowitz, gefolgt von Warschau und Danzig“, erklärt der gebürtige Pole Jaroslaw Dobroniak von Arbeitsbühnen Becker. „Kulturell orientieren sich die Polen Richtung Westen, obwohl große Hoffnung herrscht, dass nach Kriegsende viele Geschäfte in der Ukraine zustande kommen.“

Seit 25 Jahren in der polnischen Arbeitsbühnenwelt unterwegs ist Manfred Rothlehner. „Seit 2015 bin ich persönlich auch Geschäftsführer unseres polnischen Unternehmens Rothlehner Podesty Ruchome“, berichtet er. „Mit diesem Unternehmen sind wir seit 1998 im Raum Krakau ansässig und betreiben neben Vertrieb von und Kundendienst für Arbeitsbühnen auch eine Mietflotte von derzeit rund 180 Geräten. Als eher kleiner Teilnehmer im polnischen Arbeitsbühnenmarkt konzentrieren wir uns vor allem auf das südwestliche Gebiet in Polen.“

Eine Besonderheit am polnischen Markt ist, dass viele Geräte, allen voran LKW-Bühnen, nur mit Bedienpersonal vermietet werden, sogar kleinere Modelle. Der Markt neben den großen Playern ist kleinteilig. Viele Firmen kommen gerade mal auf 10 bis 30 Geräte. Anlift und Gwarmex, beide in der Hauptstadt Warschau ansässig, zählen da noch zu den „Größeren“.

Daneben tummeln sich etliche Akteure, die teils verschiedene Marken vertreten. Multi AWP zum Beispiel ist Händler für Sinoboomb, Faraone und Almac; Windex hat Böcker und Multitel an Bord; Lift Polska vertreibt Maeda; HDW Polska ist seit Ende 2021 am Start und kümmert sich um Genie und Versalift; Lift 24 hat Palazzani im Gepäck, und Dinolift hat im März 2022 Serafin Maszyny zu seinem Vertriebspartner für Polen ernannt. Als Importeur für Niftylift gestartet, hat Gutlift aus dem schlesischen Bielsko-Biała heute auch die Produkte von Easylift und Skyjack im Portfolio. Händler für Tadano ist EWPA, während Zeppelin Polska den Vertrieb für Grove-Krane innehat. Liebherr ist seit 2005 mit einer eigenen Tochtergesellschaft in Ruda Śląska nahe Kattowitz vor Ort.

Jüngste Entwicklungen

Eine wichtige Rolle am polnischen Markt spielte zuletzt Liftstore. Das Familienunternehmen mit Sitz in Warschau fungierte seit 2018 als Europazentrale für den chinesischen Hersteller Sinoboomb, der seitdem in Europa beständig Marktanteile gewinnen konnte. Das Team wurde geleitet vom Ex-Genie-Manager Erik Geene, Unterstützung erhielt er von Lucjan Bogdan. Mittlerweile sind beide direkt für den Hersteller tätig.

Eine Firma, die ihre Zelte nach und nach stärker in unserem östlichen Nachbarland aufgeschlagen hat, ist Niftylift aus England. Der britische Hersteller hat sich mit seiner Partnerfirma Nifty4Sale mittlerweile fest etabliert und bereits den dritten Standort eröffnet. Der Fokus liegt auf Generalüberholung älterer Arbeitsbühnen. Nifty4Sale ist aber auch Händler für Ruthmanns Ecoline-LKW-Bühnen. „Die Eröffnung der Werkstatt in Ostroleka in Verbindung mit unserer Präsenz im nördlichen Teil des Landes wird unsere Servicekapazitäten auf dem schnell wachsenden Arbeitsbühnenmarkt weiter stärken. Wir sehen ein großes Potenzial in der Hubarbeitsbühnenbranche in Polen“, sagte Inhaber Mark van Oosten anlässlich der Eröffnung des dritten Standorts im Land im Herbst 2022. „Die mangelnde Verfügbarkeit, die langen Vorlaufzeiten und die ständig steigenden Kosten für neue Maschinen ermutigen Investoren zum Kauf gebrauchter Maschinen. Immer beliebter, vor allem im öffentlichen Sektor oder bei Konzernen, auch großen Service- und Vermietunternehmen, sind wiederaufbereitete Maschinen“, fügt er nun hinzu. LKW-Bühnen bis 3,5 Tonnen seien am gefragtesten. Im Kommen sind auch Elektro- und Hybridmodelle,



Seit Sommer 2022 mit neuem LG 1750: Mateusz Rychlewski von Herkules, Florian Flöss von Liebherr, Pawel Maciejak von Herkules und Artur Heiduk von Liebherr Polen (v. l.)



Mark van Oosten von Nifty4Sale

wenngleich nicht so stark wie in Westeuropa. Im Gegensatz dazu steht für viele kleinere Anbieter die Effizienz der Maschine im Vordergrund – und der Preis. Die greifen dann zur Gebrauchten.

Und die Sprache ...?

Widmen wir uns kurz der Sprache; sie gilt als sehr schwer zu lernen. „Polnisch ist sehr schwer, die Grammatik ist kompliziert, die Aussprache für die Deutschen ein Alptraum“, urteilt Jaroslaw Dobroniak. Das polnische Alphabet besteht aus 32 Buchstaben. Etliche Buchstaben haben kleine Zeichen wie Punkte, Striche oder Häkchen wie Ą, ć, ę, ł oder ń. Es gibt sogar drei Z: Z, Ż und Ź. „Es gibt sieben Fälle und fünf Geschlechter“; ergänzt Mark van Oosten. „Es ist unmöglich, gutes Polnisch zu lernen. Ich kenne Leute aus Westeuropa, die auch nach 30 Jahren im Land noch Mühe haben. Aber ich nehme weiter meine Polnisch-Stunden.“

Einen Anfang machen können Sie mit dem wohlklingenden Satz: „W Szcebrzeszynie chrząszcz brzmi w trzcinie“ („In [dem Ort] Szcebrzeszyn brummt ein Käfer im Schilf“). Gesprochen: *F Schtschebschschünnje chschonschtsch bschmi f tschtchinje*. Zur Beruhigung: Auch für Polen ist dies ein Zungenbrecher. Probieren Sie es; sie werden die Lacher auf Ihrer Seite haben. Oder Sie machen es wie Manfred Rothlehner, der sagt: „Aber auch mit Englisch kommt man inzwischen in Polen ganz gut klar.“

K&B

HÖHENTAGE



16.- 17.06.2023, Werne
Besuchen Sie uns!

Nachhaltige
230 V
Ladetechnik

Zur Anmeldung



Der Rundumblick auf unsere Geräte:
Krane, Bau- und Möbelaufzüge,
Zahnstangenaufzüge, EasyUp, Mauer-
technik, Bauzubehör sowie ALP-Lifte
zum Anfassen.

boecker.de/Hoehentage

Böcker
MEIN WEG NACH OBEN